

Speicherhersteller Shell steigt bei Sonnen ein

Der Mineralölkonzern Shell steigt über seine Tochter Ventures beim Speicherhersteller Sonnen ein. Gleichzeitig hat Sonnen eine neue Finanzierungsrunde über 60 Millionen Euro abgeschlossen, die von Shell Ventures angeführt wird und an der sich alle bestehenden Investoren mit einem signifikanten Betrag beteiligen. Mit dem Investment stärkt Sonnen seine internationale Wachstumsstrategie sowie seine Position als Energieversorger der Zukunft, teilte das Unternehmen mit.

„Sonnen wächst schneller als der Markt und führt neue Geschäftsmodelle und Technologien ein, wie etwa Stromsharing oder Dienstleistungen, die auf unserem vernetzten Batteriepool basieren“, erklärte Unternehmenschef Christoph Ostermann jetzt. „So etwas aufzubauen, erfordert kontinuierliche Investitionen. Wir freuen uns daher sehr, dass all unsere Investoren gemeinsam hinter diesen Plänen stehen und dass mit Shell einer der weltweit größten Akteure im Energiebereich unsere Vision von sauberer und bezahlbarer Energie mit uns teilt“, führte Ostermann aus.

Darüber hinaus wird Sonnen auch strategisch mit der Erneuerbaren-Sparte von Shell zusammenarbeiten. Der Fokus der Kooperation liegt auf dem Angebot innovativer, sauberer Energielösungen aber auch auf der Lade-Infrastruktur für die Elektromobilität sowie Netzdienstleistungen.

„Dieses Investment ermöglicht es uns, die Aktivitäten von Shell im Stromsektor mit Sonnens hochwertigen, innovativen Produkten sowie Geschäftsmodellen zu kombinieren und so unser Angebot für Endkunden zu bereichern“, sagte Brian Davis, Vice President Energy Solutions bei Shell. Sonnen beliefert den deutschen Markt und internationale Märkte in erster Linie mit Solarstromspeichern (Batteriespeicher) und vernetzt auch Stromgemeinschaften.

MBI/aul/23.5.2018

Politik & Verbände

Datenschutzgrundverordnung Umsetzung läuft nicht bei allen Versorgern reibungslos

Die europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) tritt schon am Freitag (25.5) in Kraft. Doch die Umsetzung zu diesem Datum wird nicht bei allen betroffenen Unternehmen reibungslos erfolgen, so lautet das Fazit einer Umfrage des Bundesverbands der Energiemarktdienstleister (BEMD). In der MBI Energy Daily vorliegenden Befragung heißt es, die Energieunternehmen seien zwar mit dem Thema befasst, es herrsche jedoch noch zu viel Unsicherheit, wie mit den kunden- und mitarbeiterbezogenen Daten umzugehen ist. Als Ursache dafür führt der BEMD die Komplexität der Aufgabe an. „Es gibt schon noch viel zu tun“, sagte BEMD-Geschäftsführer Dirk Briese mit Blick auf die deutsche Energiebranche.

Briese wies in diesem Zusammenhang auch auf die Angst vor der so genannten Abmahnindustrie hin. Denn nicht alle Energieversorger haben die DSGVO vollständig umgesetzt. Aus der Befragung des Verbands, die sich an die Mitglieder und andere Energieunternehmen richtete, geht weiter hervor, dass es erhebliche Unterschiede bei der Umsetzung der Verordnung gibt. In größeren Unternehmen mit entsprechender Kapazität könnten die Herausforderungen besser gemeistert werden. Uneinheitlich seien auch der Informationsbedarf der Unternehmen und die Inanspruchnahme externer Dienstleister.

Die DSGVO wird nach Einschätzung des Verbands als „unliebsames Thema“ gesehen. Dennoch führen mehr als 95 Prozent der befragten Unternehmen Schulungen für ihre Mitarbeiter durch. Ebenso seien Datenschutzbeauftragte in fast allen Unternehmen involviert. Gleichzeitig haben aber 21 Prozent der Befragten noch keine Vorbereitung zur Durchführung einer Datenschutzfolgeabschätzung vorgenommen. 38 Prozent beantworteten eine entsprechende Frage mit „ja“ und 33 Prozent mit „zum Teil bzw in Arbeit“.

Weitere Ergebnisse der BEMD-Umfrage: Die Hälfte der Befragten führt eine Risikoanalyse zu den nicht umgesetzten Anforderungen der DSGVO durch. Bei 29 Prozent erfolgt dies teilweise und bei 21 Prozent wird eine Risikoanalyse als nicht notwendig erachtet.

Ali Uluçay

MBI/aul/25.5.2018

Neu ++ Neu ++ Neu ++ Neu ++ Neu

MBI
Martin Brückner Infocource

ENERGY 4.0

Digitalisierung in der
Energiewirtschaft

Die Inhalte der Publikation
im Überblick:

- Exklusiv recherchierte Best-Practice-Stories
- IT-Sicherheit und IT-Recht
- Smart Metering
- Virtuelle Kraftwerke & Speicher
- Intelligente Netze
- Demand Side Management
- Digitaler Vertrieb und Marketing
- Data Analytics

Gehen Sie in Sachen
Energie 4.0 voran und
bestellen Sie „Energy 4.0“
zum Preis von nur
39,- EUR / Monat.

Weitere Informationen:

E-Mail: energie@mbi-infocource.de
Telefon: +49 (0) 69/2 71 07 60-11